

Jerichower Land

leben

Information aus der Region

April 2020

Nah am Wasser

Lebenselixier mit
gewaltigem Einfluss:
Zum Wasser haben
die Menschen ein
besonderes Verhält-
nis. Wir spüren dem
nassen Element
nach.



Editorial



Dr. Steffen Burchardt,
Landrat Jerichower Land

„Die Erfahrungen der Menschen im Jerichower Land mit dem Element Wasser umfassen das gesamte Spektrum von existenzbedrohender Flut bis hin zu ebenso folgenschwerer Dürre. Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Wasservorkommen hat deshalb bei uns einen hohen Stellenwert.“



Dr. Swen Lötten, Annette Meyer,
Geschäftsführer der Stadtwerke Burg GmbH

„Wasser ist ein Lebenselixier. Nur wo Wasser ist, kann Leben entstehen und existieren. Kein anderer Stoff kommt in der Natur fest, flüssig und gasförmig vor. Auch die Stadtwerke nutzen die besonderen Eigenschaften des Wassers, zum Beispiel in der Fernwärme. Tauchen Sie mit dieser Ausgabe in die Welt des Wassers im Jerichower Land ein.“

Inhalt

04

FRAUENPOWER IM TOWER



Den Durchblick in Sachen Schifffahrt auf den Wasserstraßen des Jerichower Landes hat Nicole Behrens. Sie ist Schleusenwärterin an der Doppelsparschleuse Hohenwarthe.

12

JUSTAV, JIB JAS

Christian Königs braut in der BrauSerei Gommern leckere Brause. Von Gurke-Limette über Hopfen-Holunder bis Chili-Kräuter.



14

FRISCHE FISCHE



Die Hauptzutat für unseren Rezeptipp Forelle „Müllerin Art“ gibt's frisch aus dem Wasser gefischt von Alexander Marx im Fischereibetrieb seiner Eltern in Wüstenjerichow.

19

RÄTSEL

Gewinnen Sie 2 mal 2 Jahreskarten für die Burger Parks und Gärten inklusive aller Veranstaltungen!

IMPRESSUM

KONTAKT STADTWERKE BURG / Stadtbüro, Schartauer Str. 58 a, 39288 Burg / Kundensprechzeiten: Mo/Mi/Do 9.00 bis 16.00 Uhr, Di 7.00 bis 18.00 Uhr, Fr 9.00 bis 12.00 Uhr / Individuelle Terminvereinbarungen mit unseren Mitarbeitern sind

unter der Telefonnummer 03921 918 418 möglich. / KONTAKT LANDKREIS JERICHOWER LAND / Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel.: 03921 949 0, Fax: 03921 949 9000, E-Mail: kontakt@lkj.de

Stadtwerke mit neuer Führung

Annette Meyer und Dr. Swen Löppen haben seit dem 1. Januar das Ruder bei den Stadtwerken Burg in den Händen. Wir haben die neue Geschäftsführung auf fünf Fragen getroffen.



Annette Meyer (54) ist gebürtige Bürgerin und seit 1991 im Unternehmen.

Dr. Swen Löppen (49) stammt aus Elsterwerda in Brandenburg und war vorher Betriebsleiter bei den Stadtwerken Straußberg.

Frau Meyer, können Sie sich noch an Ihren ersten Tag bei den SW Burg erinnern?

Wir waren anfangs zu viert und sind bei „0“ gestartet. Es gab nur eine alte Kaffeemaschine. So frisch nach dem Studium war das schon eine sehr prägende und kreative Phase. Beeindruckend, was sich seitdem alles entwickelt und verändert hat.

Was war das erste, was Sie in Ihr neues Büro mitgebracht haben, Dr. Löppen?

Ich bin mit der Bahn angereist und hatte nur das Nötigste dabei. Dazu zählten ein neues Notizbuch mit Füller, die Utensilien für den ersten Tee an neuer Wirkungsstätte und ein kleiner Hühnergott als Glücksbringer.

Welche gemeinsamen Ideen können Sie für die Stadtwerke schon formulieren?

Eine beständige und verlässliche Partnerschaft mit unseren Kund*innen und Geschäftspartnern sowie eine stabile und solide Ergebnispolitik stehen im Vordergrund. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir das

Angebot an Produkten und Dienstleistungen stetig weiterentwickeln und dabei an bisherige Erfolge anknüpfen und weiterhin auch neue Wege beschreiten. Konkrete Ideen und Maßnahmen werden wir in den kommenden Wochen und Monaten gemeinsam mit der Belegschaft und unseren Partnern erarbeiten. Im Zuge dessen wollen wir auch die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes vorantreiben.

Was können die Kund*innen von Ihnen erwarten?

Die Bedürfnisse unserer Kund*innen und unsere Verantwortung für das Gemeinwohl in der Region sind unser Antrieb. Unser Anspruch ist es, eine hohe Zufriedenheit durch kompetente Beratung, bedarfsgerechte Produkte, erstklassigen Service und ein hohes Maß an Versorgungssicherheit sicherzustellen. Wir sind Ihr Jerichower Landwerk und sehen uns als den Energiepartner vor Ort. Sprechen Sie uns und unsere Mitarbeiter*innen an.

Was steht ganz oben auf Ihrer To-do-Liste?

Für die Geschäftsleitung stehen das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen sowie die Organisation der Zusammenarbeit anfangs ganz oben. Zudem werden wir bestehende Projekte priorisieren und festlegen, welche wir wann umsetzen. Bedeutend ist, dass die Belegschaft sich unbeirrt darauf konzentrieren kann, die für das laufende Geschäftsjahr festgelegten Ziele zu erreichen.

Eine letzte Frage: Vor Ihnen steht gerade kein Kaffee. Was trinken Sie im Büro?

Annette Meyer: Meist steht auf meinem Schreibtisch eine Flasche Leitungswasser, gerne auch Ingwerwasser.

Dr. Swen Löppen: Spätestens, wenn die ersten Aufgaben erledigt sind, genieße ich das obligatorische Glas Schwarzttee. ■

Frauen- power im Tower

Ihr Arbeitsplatz liegt hoch über den Baumwipfeln und verwöhnt mit Weitblick übers Jerichower Land. Denn Nicole Behrens betreut die Doppelsparschleuse Hohenwarthe. Aus gut 30 Metern Höhe hat sie das Geschehen im Blick und steuert die Schleusenvorgänge.

Wie sie zu diesem Job gekommen ist? „Ich bin gelernte Wasserbauerin. Schon während der Ausbildung stand für mich fest: Ich will auf einer Schleuse arbeiten und dort Schichtleiterin werden“, berichtet die gebürtige Rathenowerin. Mit knapp 20 war Nicole Behrens vorfristig mit der Ausbildung fertig, mit 21 Schichtleiterin. Mit Fertigstellung der Doppelsparschleuse kam sie ins Jerichower Land und war dabei, als dort der Betrieb startete. Die Schleuse Hohenwarthe bildet gemeinsam mit der Kanalbrücke, der Schleuse Niegripp, der Sparschleuse Rothensee, der Niedrigwasserschleuse Magdeburg und dem Schiffshebewerk Magdeburg ein gigantisches Verkehrsprojekt, das sogenannte Wasserstraßenkreuz bei Magdeburg.

ZWEISPURIG AUF DER WASSERSTRASSE

Schon allein wegen der beeindruckenden Dimensionen und der modernen Arbeitsweise der Doppelkammerschleuse, die das östliche Ende des Mittellandkanals bildet und den direkten Auf- beziehungsweise Abstieg in den tiefer liegenden Elbe-Havel-Kanal ermöglicht, hat Nicole Behrens hier ihren Traumjob gefunden. 18,5 Meter Höhenunterschied überwinden die Schiffe an dieser Stelle. „Die damit durchgehende Wasserstraße zwischen Rhein und Oder ist eine Hauptverkehrsrichtung für die deutsche Schifffahrt“, erklärt sie. Die Kanalbrücke ermöglicht den Schiffen eine deutlich schnellere und reibungslosere Fahrt in Ost-West-Richtung und die zwei Kammern der Schleuse quasi ein zweispuriges Fahren.



Vom Tower der Schleuse Hohenwarthe hat Nicole Behrens auch die Kanalbrücke und die benachbarte Schleuse Niegripp im Blick – alle drei gehören zum Wasserstraßenkreuz.

Das brachte der Verbindung den Beinamen „Blaue Autobahn“ ein. Früher mussten die Schiffe einen zwölf Kilometer langen Umweg über die Elbe in Kauf nehmen. Problematisch waren dabei vor allem die schwankenden Wasserstände. „Bei wochenlangem Niedrigwasser musste oft ein Teil der Fracht umgeladen werden, um den Tiefgang des Schiffes zu verringern und die Elbüberfahrt zu ermöglichen“, erzählt Nicole Behrens.

Augen und Ohren offenhalten

Als Schichtleiterin für Schleusenbetrieb hat sie den Hut dafür auf, dass der Schleusenverkehr reibungslos und sicher läuft. Dank moderner Technik wird nicht mehr mit purer Muskelkraft, sondern sozusagen per Knopfdruck geschleust. Nicole Behrens dirigiert den regen Schiffsverkehr und bedient die beiden Schleusenkammern. Dennoch verlässt sie sich nicht nur auf die Technik. „Ich halte auch Augen und Ohren offen. Wichtig ist mir zum Beispiel der Blickkontakt zum jeweiligen Schiff: Fährt es an die zugewiesene Position? Macht es richtig fest?“ Zudem lauscht sie beim Schleusen auf Geräusche – zum Beispiel beim Öffnen und Schließen der Tore – und weiß genau, ob alles genauso klingt, wie es sollte. „Ist das nicht der Fall, bin ich sofort alarmiert und kann handeln“, erklärt Nicole Behrens. Die Hohenwarther Schleusenkammern sind jeweils 190 Meter lang und 12,50 Meter breit. Für den Schleusenvorgang kann jede der beiden Kammern auf jeweils drei Wasserbecken zugreifen. „Unsere sogenannten Sparbecken, mit denen wir 60 Prozent des benötigten Schleusenwassers wiederkeh-

rend abdecken können“, erklärt Nicole Behrens. Die verbleibenden 40 Prozent stammen aus dem Mittellandkanal. Gerade weil der Kanal keinen natürlichen Zulauf habe, seien die Sparbecken so wichtig, erfahren wir von der versierten Fachfrau.

IM HERZEN EINE BRÜCKE

Am Arbeitsplatz auf dem Steuerstand des verglasten Towers, der am Untertor der Schleuse in den Himmel ragt, verfolgt sie neben dem Geschehen auf „ihrer“ Schleuse auch das der benachbarten Niegripper Schleuse sowie der Kanalbrücke – dem Herzstück des Wasserstraßenkreuzes. Die führt mit 918 Metern Länge den Mittellandkanal über die Elbe hinweg. Die beeindruckende Stahlkonstruktion gilt als die längste Kanalbrücke Europas. „Sportboote zum ▶

.....
„Ich hatte Augen und Ohren offen. Wichtig ist mir der Blickkontakt zum Schiff: Fährt es an die zugewiesene Position? Macht es richtig fest?“

Nicole Behrens
aus Reesen



Insgesamt 14 Monitore bilden das Geschehen an und in den Schleusen in Echtzeit ab und liefern die benötigten Parameter. Seit 2010 wird von hier aus auch das Geschehen in der Schleuse Niegripp gesteuert – per Fernbedienung.



Auf der gigantischen Kanalbrücke (o.) überqueren Schiffe auf dem Mittellandkanal die Elbe. An der Schleuse Niegripp (r.) haben verschiedene Schiffe festgemacht.



WASSERSTRASSE AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Den besten Blick auf das Wasserstraßenkreuz mit Kanalbrücke bietet eine Führung inklusive Aufstieg auf einen der Pylonen. Anmeldungen sind telefonisch unter 0160 6578 275 möglich.

▶ Beispiel dürfen da nicht einfach rüberfahren, sondern müssen sich bei mir melden“, sagt Nicole Behrens. Den verantwortungsvollen Job im Tower teilt sie sich mit drei weiteren Kollegen. „Wir arbeiten in zwei Schichten, die Nachtschicht übernimmt die Schleuse Rothensee per Fernüberwachung

Der Blickkontakt zu den Schiffen ist Nicole Behrens wichtig. Bedient wird die Schleuse Hohenwarthe dann voll elektronisch.



und Fernsteuerung. So kann bei uns rund um die Uhr geschleust werden.“ Ihre wichtigsten Arbeitsgeräte: Funkgerät, Telefon und Maus. „Die Kommunikation mit den Schiffen ist das A und O“, betont sie: Für Anweisungen, Erklärungen und zum Einsammeln von Informationen – etwa zum Woher, Wohin und zur jeweiligen Fracht.

ANSTELLEN, BITTE!

Heute schauen wir Nicole Behrens bei ihrer Nachmittagschicht über die Schulter. Los geht's kurz vor 14 Uhr mit der Übergabe. Zuerst fällt ihr prüfender Blick auf den digitalen Arbeitsplatz, wo 14 Monitore technische Parameter und Echtzeitbilder der betreuten Einrichtungen darbieten, die von je vier beweglichen Kameras pro Schleuse geliefert werden. Ein Schiff ist da sichtbar. „Noch sechs Kilometer entfernt“, weiß die 39-Jährige aus Erfahrung. Zeit genug, sich flink eine Tasse Kaffee zu brühen. Zum Einsatz kommt ihre Lieblings-tasse „Allzeit gute Fahrt“. Nicole Behrens lacht: „Ein Erinnerungstück an die MS Jenny, die ich hier als eines der ersten Schiffe geschleust habe.“ Ist sie zur Frühschicht eingeteilt, checkt sie auf einem virtuellen Rundgang noch alle Schleusenanlagen, prüft die Funktion sämtlicher Ampeln, bewegt die Tore, informiert sich über Wasserstände und -temperaturen.

„Damit dann alles reibungslos läuft“, sagt sie. 20 Minuten braucht ein Schiff, um den Höhenunterschied zu überwinden, bei Sportbooten dauert es doppelt so lange. Geschleust werden Schiffe jeder Größe, Art und aus aller Herren Länder: Fracht- oder Güterschiffe, Fahrgastschiffe, Containerschiffe, sogenannte Schubverbände. „Pro Tag habe ich um die 14 Schleusungen.“ Vor allem im Sommer könnten es aber auch locker bis zu 30 sein. Und wer zuerst kommt, schleust zuerst? „Jein“, sagt sie. „Berufsschiffe und Fahrgastschiffe mit Fahrplan haben bei uns Vorrang.“

46.000 KUBIKMETER WASSER

Als Schichtleiterin darf sie zwei Schleusen zugleich betreuen. „Ich bereite die Schleuse vor, lasse das Schiff einfahren und schaue, dass es an den von mir zugewiesenen gelben Schwimmpollern festmacht.“ Dann startet sie den Schleusenvorgang und rund 46.000 Kubikmeter Wasser strömen in die Kammer – oder aus ihr heraus, je nach Richtung, in die das Schiff unterwegs ist. Ist der nötige Wasserstand erreicht, öffnet Nicole Behrens das Tor und das Schiff macht sich wieder auf den Weg. 22.30 Uhr ist Schicht im Schacht, nein, auf dem Tower. 15 Schiffe hat sie heute reibungslos über die „Blaue Autobahn“ gelotst – ein guter Tag. ■



Foto: Yvonne Szallies-Dicks



Foto: Oliver Schlicht



Die Schleuse Hohenwarthe bietet den perfekten Rahmen für musikalische Darbietungen wie etwa Liederabende.

Foto: Yvonne Szallies-Dicks



Bariton Burkhard von Puttkamer (links) organisiert mit seinem Team „Zwischenakt“ seit 20 Jahren anspruchsvollen Musikgenuss zwischen den Wänden der Schleusen.

Foto: Erwin Müller-Erlwein

Carmina Burana zwischen Schleusenwänden

Bariton Burkhard von Puttkamer schwört auf Hohenwarthe.

Wenn Schleusenwärter, Schwalben und Burkhard von Puttkamer gemeinsame Sache machen, dann entsteht ein ganz besonderer Kulturgenuss: ein Schleusenkonzert in Hohenwarthe. Vor 20 Jahren hatte der Bariton die Idee dazu – und erntete dafür zunächst jede Menge ungläubiges Kopfschütteln. Heute sind seine Schleusenkonzerte fast immer ausverkauft. Ins Jerichower Land kam er rein zufällig. „Hohenwarthe war damals noch gar nicht fertiggestellt“, erinnert er sich. „Ich sah die große Baustelle des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes, fuhr spontan von der A2 ab und landete an der Schleuse Rothensee. Dort habe ich gefragt, ob ich mal singen dürfte. Ich durfte und das klang einfach großartig.“

NATUR PERFEKTIONIERT KULTUR

Genau deswegen zieht es den 52-Jährigen mit seinem Team „Zwischenakt“ zum Musizieren immer wieder gern in Schleusen. „Die Akustik ist einzigartig“, sagt er. Die Schleuse habe ein einzelnes Echo. Und das bringe eine unglaubliche Raumtiefe in den Klang, die

man so in keinem Konzertsaal finde. Dazu die Naturgeräusche. „Wenn irgendwo Wasser plätschert oder die Vögel singen – und das tun sie beim Schleusenkonzert – ist das einfach nur bezaubernd.“ So wie die Schwalben in Hohenwarthe, die tief in die Schleusenkammer hineinfliegen. „Mit Schumanns ‚Träumerei‘, einem ganz ruhigen Klaviersolo, habe ich erlebt, wie sich zwei Schwalben auf Schleusentor setzten und dem Stück lauschten. Erst als es vorbei war, flogen sie weg. Das sind echte Gänsehautmomente.“

100.000-EURO-FLÜGEL AM KRAN

Warum er am liebsten in Hohenwarthe musiziert? „Weil kein anderer Schleusenkonzertsaal diese Akustik toppen kann.“ Die 190 Meter lange Schleusenkammer, die sich 18 Meter tief absenken lässt, erzeuge zwischen ihren Stahlbetonwänden ein gigantisches Raumvolumen. Bevor dort allerdings die ersten Töne erklingen, ist ein gewaltiger logistischer technischer Aufwand erforderlich. Um so ein Schiff zur Bühne, zum Parkett eines großen Open-Air-Konzertsalles zu ma-

chen, braucht es viele und flinke Hände. Denn die Zeit dafür ist knapp. Gerade mal zwei Stunden stehen zur Verfügung. Von Puttkamer erklärt: „Sobald das Schiff unten an der Schleuse ankommt, werden Bestuhlung, Bühne und sonstige Technik geladen. Während es in die Schleuse einfährt und nach oben geschleust wird, bauen wir den Konzertsaal auf. Oben angekommen steigen die Gäste ein. Mit ihnen geht es wieder hinab in die Tiefe.“ Und wenn dann der 100.000-Euro-Flügel mit einem Kran aus 30 Metern Höhe in die Schleuse hinabgelassen wird, sei das jedes Mal wieder ein enorm aufregender Moment.

DER KLANG VON HOHENWARTHE

Für den Bariton sind die Schleusenkonzerte mehr als Musik. „Da arbeiten Menschen begeistert an einem Kulturprojekt, die im Berufsleben nichts mit Kultur zu tun haben. Und wenn der Schleusenchef von Hohenwarthe, der unsere Idee von Anfang an engagiert unterstützte, sagt: Hohenwarthe sei die beste Schleuse der Welt, dann hat er Recht. Wir haben schon viel ausprobiert und Hohenwarthe klingt wirklich einzigartig gut.“ ■

TIPP ZUM HINHÖREN

Anlässlich des diesjährigen 20. Geburtstages der Schleusenkonzerte erklingt am 10. Mai 2020 „Carmina Burana“ – ein 80-Stimmen-Chor, ein sechsköpfiges Schlagzeugensemble, zwei Konzertsäle und mehrere Gesangssolisten auf der „Excellence Coral“.

Ihr Job: Gewässerschutz

„EINMAL WASSER, IMMER WASSER“, beschreibt Franziska Wehr ihren beruflichen Werdegang. Die gebürtige Bürgerin ist Ingenieurin für Wasserwirtschaft und leitet die untere Wasserbehörde des Landkreises Jerichower Land. Mit einem achtköpfigen Team erfüllt sie einen bunten Strauß an Aufgaben. Über allem steht – als gesetzlicher Auftrag – der Gewässerschutz. „Damit wir dem nachkommen können, müssen Baumaßnahmen am oder im Wasser von der Kreisverwaltung genehmigt werden.“ Brunnen, eine Stauanlage, Kabel, die unter einem Gewässer verlaufen sollen – all das muss angezeigt und geprüft werden. So soll sichergestellt werden, dass keine Schadstoffe ins Grundwasser oder in Oberflächengewässer gelangen. Auch die Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser hat Franziska Wehr im Blick, egal ob aus Gartenbrunnen, Löschwasserbrunnen oder etwa durch Beregnungsanlagen. Gerade bei großer Trockenheit sei das zunehmend ein Problem. Stichwort heiße Sommer. „Der Einfluss auf die Grundwasserpegel ist bereits ersichtlich“, teilt die Leiterin der Wasserbehörde mit. Wenn ihr wasserreicher Arbeitsalltag zu Ende geht, zieht es die junge Mama nach Hause nach Parey und damit – na klar – ans Wasser. Egal, ob das die nahegelegene Elbe ist oder das Planschbecken im häuslichen Garten für ihren kleinen Sohn. ■



Jobs im *Portrait*

In ihrem Berufsalltag dreht sich alles um das kühle Nass
– aus einer jeweils ganz eigenen Perspektive.

Sein Job: Leitungswasser

SEIN WICHTIGSTES WERKZEUG ist die Wasserpumpenzange. „Mit der kannst du alles machen“, schwärmt Gerhard Kleiner und zählt auf: „Wasseruhren wechseln, Kugelhähne rausdrehen, festsitzende verrostete Schrauben lockern“. Als Trinkwassermonteur beim Wasserverband Burg kümmert sich der 57-Jährige darum, dass das erfrischende Nass allzeit läuft. Dafür ist er jeden Tag auf Achse. Von Schermen bis Schartau, von Niegripp bis Parchau. Manchmal 50, manchmal 70 Kilometer. „Und kein Tag ist wie der andere“, kommentiert der Monteur – ein Grund, warum ihm die Arbeit nach 42 Berufsjahren nach wie vor Spaß mache. Heute hat er sich um einen neuen Hausanschluss in Burg-Süd gekümmert. Später will er bei einem Kunden noch einen Gartenwasserzähler einbauen, ein anderer wartet auf die Erneuerung einer alten Wasserleitung. Und sollte der Hahn mal trocken bleiben, ist er auch gefragt. „Bei uns liegen zum Teil noch alte Gussrohre in der Erde. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie Trockenheit, die in der Erde runter bis zu den Rohren zieht, können sie bersten. In den vergangenen zwei Sommern hatten wir mehr Rohrbrüche als im Winter“, erzählt Kleiner. Auch deshalb ist er landauf, landab unterwegs – und sorgt dafür, dass es läuft. ■



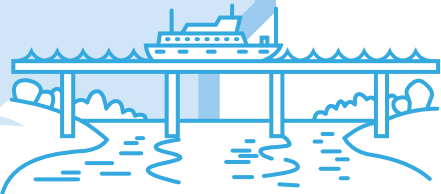
Wasser

im Jerichower Land

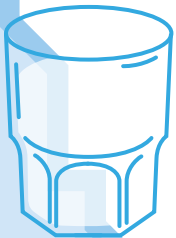
97,1

Liter Trinkwasser verbrauchen die Einwohner des Jerichower Lands pro Nase am Tag und sind damit ziemlich sparsam. Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch im Bundesdurchschnitt liegt bei 127 Litern.

(Quellen: Wasserbehörde LKJL 2016, statistika 2019).



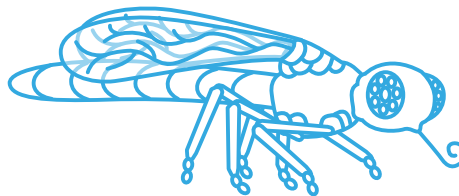
Mit **918 Metern** ist die **Trogbrücke in Hohenwarthe** die längste Kanalbrücke Europas. Rund 68.000 Tonnen Stahlbeton und 24.000 Tonnen Stahl wurden verbaut und halten den 130.000 Tonnen Wasser stand, die permanent auf dem Bauwerk lasten.



Um **geistig und körperlich fit** zu bleiben, empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung Jugendlichen und Erwachsenen je nach Alter täglich 2,2 bis 2,8 Liter Wasser zu trinken.



Berle, flutender Schwaden und **einfacher Igelkolben**: Was nach geisterhaften Erscheinungen oder mittelalterlichen Waffen klingt, sind submerse, also komplett unter Wasser wachsende Pflanzen, die beispielsweise in der Ihle zwischen Friedensau und Grabow zu finden sind.



Sogar eine echte **Flussjungfer** hat das Jerichower Land zu bieten, und zwar eine grüne (*Ophiogomphus cecilia*). Die streng geschützte Libelle ist ebenfalls an der Ihle heimisch.

Mit dem Volumen einer Kammer der Doppelsparschleuse von Hohenwarthe könnte man die **Semperoper in Dresden** füllen.

49.000 m³

In Genthin regnete es 2019 nur 390 Millimeter. Zum Vergleich: Durchschnittlich liegt die Niederschlagsmenge bei knapp 550 Millimetern. Die Genthiner mussten also 2019 mit fast **30 Prozent weniger Regen** auskommen.

(Quelle: Deutscher Wetterdienst)



Im Jerichower Land gibt es circa **2.390 Gewässer**.

(Quelle: Gewässerkataster Landkreis)



25.000 bis 30.000 Liter trinkt ein Mensch in seinem Leben.

Das entspricht etwa dem Gewicht eines Buckelwals.

Veranstaltungen im Jerichower Land

Für Theaterfans, für Kinder, für Familien, für Sportler,
für Genießer, für Wissbegierige, für Freunde der Geselligkeit:
Wo ist was los im Jerichower Land? Wir sagen es Ihnen!



© Gemeinde Möckern

Fahrt ins Osterhasenland

Kleinbahn, Magdeburgerforth
13. April 2020, 10.00 bis 16.00 Uhr
► www.kj-1.de



© Förderverein Großfirrappenschutz e. V., Marcus Borchert

Exkursion zur Großtrappe

Königsroder Hof, Tuchem
18. April und 2. Mai 2020,
ab 17.00 Uhr (mit Voranmeldung)
► www.koenigsroder-hof.de



© Stadtwerke Burg

18. Autofrühling

Schartauer Straße/Magdalenen-
platz/Gummersbacher Platz, Burg
25. April 2020, 10.00 bis 14.00 Uhr



© Muenz - iStock

Weltbienentag

Wasserturm Burg
23. Mai 2020, 11.00 bis 17.00 Uhr
► www.wasserturm-burg.com



© Togapix - iStock

23. Spargelfest

Kulturhaus Hohenseeden
23. Mai 2020, ab 11.00 Uhr
► www.aghopa.de



© Touristinfo Burg

Rendezvous im Park

Flickschupark, Burg
7. Juni 2020
15.00 bis 19.00 Uhr



© Thomas Skiba

Brühtropfpaddeln

Roßdorf
14. Juni 2020, ab 10.00 Uhr
► www.bruehtropfpaddeln.de

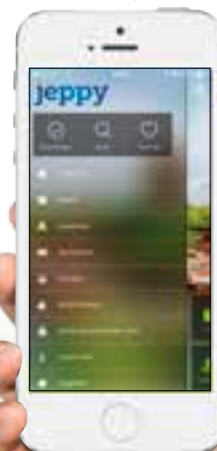


© Einheitsgemeinde Biederitz

38. Biederitzer Ehlefest

Kantorwiese (Samstag auch
im Pfarrgarten), Biederitz
19. bis 21. Juni 2020,
Freitag ab 17.00 Uhr,
Samstag und Sonntag ab 11.00 Uhr

© blackzheep - Fotolia



Tipp:

Mehr Tipps zu Veranstaltungen in der Region gibt's mit jeppy, der App fürs Jerichower Land! Einfach kostenlos herunterladen im App Store oder auf Google Play.

Bitte beachten Sie die aktuellen Beschränkungen des öffentlichen Lebens und informieren Sie sich, ob die Veranstaltungen wie angekündigt stattfinden.

Tee oder

Kaffee?

Blitzlichter

Was steht bei den Menschen im Jerichower Land morgens zuerst auf dem Tisch? In einer kleinen Umfrage haben wir nachgehakt.

© swkunst - iStock



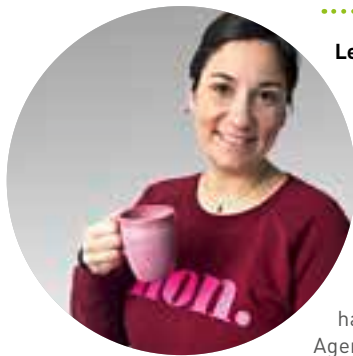
Tobias Schindler (33), Möckern, Buchhalter, 2 Kinder

Also morgens gibt es zuerst eine Tasse Kaffee. Das ist nicht unbedingt nötig zum Wachwerden, aber Kaffee schmeckt mir morgens ganz gut. Das ist so ein Genussding. Gekauft wird der Kaffee, der im Angebot ist – die Marke ist zweit-rangig. Da ich in der Woche immer später als meine Lebensgefährtin aufstehe und mich dann um unsere Kinder kümmere, bereite ich dafür am Wochenende das Frühstück für die Familie, und dazu gehört auch die Tasse Kaffee. In der Woche koche ich mir auf Arbeit dann noch eine große Kanne Tee. Das löscht den Durst. Auf jeden Fall gibt es keinen türkischen Aufguss – Kaffeesatz in der Tasse mag ich gar nicht.



Wolfram Grünewald (49), Pietzpuhl, Lehrer, 1 Kind

Also tickende Uhren im Schlafzimmer mag ich gar nicht. Meine Armbanduhr fungiert als Wecker und zur Sicherheit habe ich noch einen elektronischen Wecker am Bett – wache aber meistens vor dem „Wecken“ auf. Bohnenkaffee vertrage ich nicht – nur Instantkaffee. Tee trinke ich zwar gelegentlich auch mal, aber auf dem Frühstückstisch stehen bei mir morgens eine Portion Porridge und ein halber Liter Milch. Das macht mich fit, bevor ich mit dem Auto von Pietzpuhl in Richtung Burg zu meiner Schule starte.



Lena Wille (34), Detershagen, selbstständige Mediengestalterin, 2 Kinder

Bei mir gibt's gleich morgens zu Hause einen Kaffee mit Milch. Und zwar kurz nach dem Aufstehen sechs Uhr. Die Kinder sind zwar schon gut eine halbe Stunde früher wach, aber ich brauche als erste Amtshandlung meinen Kaffee. In meiner Agentur – wir sind ein Team von drei Mädels – wird auch erstmal eine Kanne Kaffee gekocht und für unsere Teetrinkerin eine Kanne Tee. Dann kann die Arbeit losgehen. Tagsüber reicht mir dann auch Tee im Büro. Trotzdem bin ich jetzt kein „Morgenmuffel“ ohne Kaffee – dafür ist morgens bei uns zu Hause einfach zu viel Action mit den Kindern. Das können wir uns zeitlich gar nicht leisten. Am Wochenende trinke ich dann meinen Kaffee morgens allein – mein Mann ist ein absoluter Kaffeeverweigerer. Er zieht einen leckeren heißen Kakao vor. Auf jeden Fall nehmen wir uns die Zeit, in Ruhe gemeinsam zu frühstücken.



Claudia Kühne (39), Tuchem, Finanz-Buchhalterin, 2 Kinder

Ich brauche auf jeden Fall morgens meinen Kaffee – zu Hause eine Tasse und dann im Büro noch eine, nachdem ich meine Kinder in die Schule und in den Kindergarten gebracht habe. Essen ist nicht so wichtig wie mein Kaffee – und zwar mit Milch! Ich bin übrigens ein großer Schlaggerfan und ganz stolz auf meine neue Kaffeetasse von Helene Fischer. Ansonsten trinke ich auch Tee – aufbereitet in der Kanne. Das läuft hier Hand in Hand. Ein Kollege macht früh vor der Arbeit den Wasserkocher voll und stellt ihn an – bis jeder Teetrinker versorgt ist. Am Wochenende lass ich mich gern morgens zum Frühstück mit einem frisch gekochten Kaffee verwöhnen. Das übernimmt meist mein Mann. Bei mir geht Liebe durch den Kaffeefilter.



Michael Steffen (51), Möser, Angestellter, 2 Kinder

Ob ich in der Woche morgens einen Wecker brauche, hängt davon ab, ob ich Früh- oder Spätschicht habe. Bei der Spätschicht, die zehn Uhr beginnt, reicht meine innere Uhr. Den Kaffee gibt es aber in jedem Fall morgens direkt nach dem Aufstehen – und zwar mit Milch und etwas Süßstoff. Für den Frische-Kick sorgt bei mir aber eher Bewegung an der frischen Luft. Sobald es geht, möchte ich deshalb wieder mit dem Rad zur Arbeit fahren. Der Kaffee am Morgen ist eher nur für den Genuss. Ich habe auch schon mal Lupinenkaffee probiert. Der schmeckt gut, trotzdem sind meine Partnerin und ich zum herkömmlichen Filterkaffee zurückgekehrt. Gerade für die Tasse Bohnenkaffee am Wochenende gibt's für mich einfach keine Alternative.

Justav. jib Jas, es jeht nach Jommern

Christian Königs bringt mit der BrauSerei Gommern Limofreunde auf den Geschmack.

„Justav jib Jas, es jeht nach Jommern jrüne Jurken klauen“ – das ist (G)Jommeranisch. Auf den Namen „Justav“ hört auch eine von Christian Königs selbst-kreierte Limo. Die Zutaten, na klar, Gurken und dazu noch Limette. Schmeckt erfrischend sommerlich und kommt auf jeden Fall sehr kreativ daher. „Genau das gehört zu meinem Credo“, sagt der 43-Jährige, der seine Brausemanufaktur vor fünf Jahren ins Leben gerufen hat. Gestartet ist er zunächst allein. „War ja schon ein verrücktes Experiment, für das mich so manch einer belächelte.“ Inzwischen lächelt er entspannt zurück und sagt „läuft“.

FLINKE HÄNDE GEFRAGT

Christian Königs Brausesorten wie Rhabarber-Ingwer, Hopfen-Holunder, Chili-Kräuter, Sauerkirsche und Co. fallen durchaus aus der Reihe. Hergestellt wird alles per Hand und auf engstem Raum. So hört man es beim Betreten des Ladens mit dem gemütlichen Küchenbuffet aus Omas Zeiten und dem Stehtisch für den schnellen Schluck auch ordentlich klappern und rauschen. Der Brausemeister erklärt: „Wenn die leeren Brauseflaschen aus der Waschstraße kommen, nehmen wir hier jede einzelne Flasche noch mal genau in Augenschein.“ Erst dann kommen sie unter einen der beiden Abfüllhähne. Hier sind flinke und geschickte Hände gefragt. „Jahrelanges Training“, kommentiert Königs lachend, während er – ohne den Hahn zuzudrehen – tropfenfrei die gefüllte Flasche gegen eine leere austauscht. Danach wird die Bügelflasche mit Nostalgieflair abgetrocknet und

Auch Abfüllen will gelernt sein: Tropfenfrei lässt Christian Königs seine selbstgebraute Limo in die Bügelflaschen laufen.



Nicht nur der Geschmack, auch das Aussehen muss stimmen: Mit sicherem Blick prüft Brausemeister Christian Königs seine leckeren Kreationen.



„Am Anfang war das mit der Brause schon ein verrücktes Experiment, für das mich so manch einer belächelte.“

Christian Königs
aus Gommern



Die BrauSerei Gommern ist Manufaktur und Laden in einem. Kunden können hier auch ihr Urteil zu neuen Geschmacksrichtungen abgeben.

etikettiert. Kommt eine größere Bestellung rein, hilft nicht nur seine langjährige Mitarbeiterin Sabrina Podlech mit, sondern gleich die ganze Familie: seine Mutter, sein Vater, seine Frau und selbst sein elfjähriger Sohn machen sich nützlich – vom Flaschenspülen und -trocknen über das Etikettieren bis zu Verkauf und Auslieferung. „So ist das nun mal in einem kleinen Familienunternehmen“, sagt Königs.

Seine Individualität und Kreativität lebt der Brauer in seiner „Hexenküche“ aus, wo neue Rezepturen entstehen. „Gern mit natürlichen Aromen aus Früchten oder eben auch aus Hopfen“, beschreibt er. Produziert wird erst dann, wenn’s dem Kunden mundet, beschreibt der Brauser seine Produktentwicklung und lacht verschmitzt: „Wer in den Laden kommt, darf kosten und sein Urteil abgeben.“

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN

Ob er als gelernter Brauer und Mälzer nicht das Bier vermisst? „Das gibt’s ja bei mir, wenn auch nicht selbst gebraut“, sagt er. Unter dem Label BrauSerei-Bier könne man zum Beispiel Bier aus der Brauerei Tangermünde kaufen. „Bevor die BrauSerei entstand, war ich nicht nur einige Zeit als angestellter Brauer tätig, sondern habe mein Know-how auch anderen Brauereien zur Verfügung gestellt.“ Das Tangermünder Bier – ein Tropfen aus rötlichem Malz mit süßlich-mildem, vollmundigem Geschmack – sei nur ein Beispiel dafür. „Die dortige Brauerei habe ich mit aufgebaut, das Bier mitentwickelt.“ Und dann erzählt er vom regionalen Bierstolz, der sich immer mehr etabliert. „Warum sollen wir auch Bier aus Bayern holen, wenn wir das als Sachsen-Anhaltiner selbst gut hinbekommen?“, meint der brauende Brausemeister selbstsicher. ■



GURKE-LIMETTE IM GIN

„Justav“ ist der ganz persönliche Brausefavorit von Christian Königs. Der Geheimtipp: Die erfrischende Gurke-Limette-Limo lässt sich an lauen Sommerabenden auch wunderbar mit dem „Buffalo Grass Gin 66“ aus der bekannten Brennerei Abtshof zu einem leckeren „Gin Justav“ mixen.

Forelle

„Müllerin Art“ – der ungeschlagene Klassiker

.....
Schlicht und begehrt
im Jerichower Land:
Fangfrischer Fisch mit
heimischen Kartoffeln,
Gurken, Salat und
Mandelblättchen.





Übrigens:
Die Wüstenjerichower Forellen schwimmen in frischem Quellwasser, das direkt auf dem Nebengrundstück dem Boden entspringt.



Seit 1996 ist der Fischereibetrieb Marx in Wüstenjerichow in Familienbesitz. Uwe und Margit Marx (o.) sowie ihr Sohn Alexander (li.) haben hier ein Kleinod für Fischliebhaber geschaffen.

ZUTATEN

• Forelle „Müllerin Art“
mit Mandeln
(für eine Person)

- 1 küchenfertige Forelle (ca. 300 g)
- 30 g Mandelblättchen
- 1 Esslöffel Butter
- 1 Esslöffel Margarine
- Salz und Mehl
- Zitronenscheibe



Fischers Fritz fischt frische Fische... und die kommen dann ebenso frisch auf den Tisch.

Die Wege von den unzähligen Teichen im Jerichower Land, in denen sie gezüchtet werden, auf die Teller der Fischliebhaber sind kurz. So wie im Fischereibetrieb Marx in Wüstenjerichow. „Uns können die Kunden dabei zuschauen, wie wir ihren Wunschfisch direkt aus dem Wasser holen“, sagt Besitzer Uwe Marx und fügt hinzu, dass der Wunschfisch Nummer eins hier in der Region ungeschlagen die Forelle sei. Gefolgt vom Karpfen. „Wir züchten Regenbogenforellen und Bachforellen“, so der 62-jährige Fischwirtschaftsmeister. Die kommen hier auch auf den Teller. Seine Frau Margit, die die Gaststätte managt, bereitet uns heute eine Forelle „Müllerin Art“ zu. „Das Traditionsgericht schlechthin für alle, die es gebraten mögen“, sagt sie.

ZUGEZOGENER LECKERBISSEN

Während Sohn Alexander, ebenfalls Fischwirtschaftsmeister, die Forelle aus dem Teich fischt, vermittelt der Senior ein bisschen Fischereigeschichte: Anders als die Bachforelle sei die Regenbogenforelle „zugewandert“. Das allerdings bereits vor weit über 100 Jahren. „Regenbogenforellen waren ursprünglich als Salzwasserfische an den Küsten Nordamerikas beheimatet.“ Hier in Wüstenjerichow sei sie seit 1903 ansässig. Das Erkennungszeichen der Regenbogenforelle ist ihr seitlicher blassroter Streifen. Sie kann stattliche 70 Zentimeter erreichen und

bis zu 7 Kilogramm auf die Waage bringen. Ihr Fleisch ist zart und würzig. Zudem lassen sich Forellen gut entgräten, wobei die elastischen Rückengräten durchaus mitverzehrt werden können.

Sechs der 15 Teiche des Fischereibetriebes sind reine Forellenteiche. Hier tummeln sich zwischen 10.000 und 20.000 Exemplare verschiedener Größen. „Damit wir sie ganzjährig anbieten können“, erklärt der Junior, der das Prachtexemplar, das heute für uns in die Pfanne kommt, inzwischen im Kescher hat. Anderthalb Jahre tummeln sich die Fische in den Teichen, bevor sie ihr Verzehrergewicht erreicht haben.

FRISCHER GEHT'S NICHT

In der Küche hat Margit Marx bereits die Margarine in der Pfanne erhitzt. Die ausgenommene Forelle wird gesalzen und in Mehl gewendet. „Ist sie von beiden Seiten gut gebraten, aus der Pfanne nehmen und diese gut säubern. Dann wird Butter geschmolzen, um die Mandelblättchen leicht zu bräunen“, erklärt die versierte Fischzubereiterin. Die kommen, zusammen mit einer Zitronenscheibe, auf die gebratene Forelle. Fertig. Dazu gibt's Petersilienkartoffeln und Gurkensalat. „Die Zutaten, die wir nicht selbst im Garten haben, besorgen wir uns frisch aus der Region“, sagt sie. Das schmeckt man. Übrigens wird im Wüstenjerichower Fischereibetrieb auch geräuchert. Von Mittwoch bis Sonntag gibt's hier Räucherfisch. Zum Mitnehmen und direkt auf den Teller. ■

WIE ISST DAS JERICHOWER LAND?

Klassisch geht's zu Ostern auch in der Facebook-Gruppe „So isst das Jerichower Land“ zu. Hier wird das Lieblingsrezept für Omas Eierlikör ausprobiert. Geheimtipps für eine besonders leckere Zubereitung des traditionsreichen Getränks sind willkommen! Klick doch mal rein!



NATEE MEEPIAN – shutterstock



Wir Eure **ENERGIE**

und spenden 20 x 200 Euro. Jetzt bewerben!

Die Stadtwerke Burg sind für alle da. Als Energieversorger vor Ort engagieren sie sich auch für Sport, Kultur und soziale Projekte im Jerichower Land – und zwar aus Überzeugung. Sie setzen sich für eine starke, lebenswerte Region ein, denn was wäre das Jerichower Land ohne seine Sportvereine, ohne die spannenden kulturellen Aktivitäten und ohne das breite Engagement der Menschen, die hier leben? Im Spendenjahr 2020 unterstützt das Unter-

nehmen insgesamt 20 Projekte mit einer Spende in Höhe von jeweils 200 Euro. Bewerbungen können das gesamte Jahr über eingereicht werden. Berücksichtigt werden wie auch zuvor bereits Bewerbungen aus allen acht Kommunen des Jerichower Landes sowie aus verschiedenen Bereichen. ■

**WIR RUFEN ALLE ENGAGIERTEN
ZUR BETEILIGUNG AUF:
„Reicht Eure Bewerbung ein!“**

WEITERE INFOS

Jetzt bewerben – so einfach geht's:

1. Ihr engagiert Euch im Jerichower Land für ein sportliches, kulturelles oder soziales Projekt?
2. Ihr seid Mitglied in einem Verein? Dann füllt am besten gleich das Formular aus und bewerbt Euch: www.stadtwerke-burg.de/spendenjahr2020
3. Die Chance auf 200 Euro besteht jeden Monat. Wir wünschen Euch viel Glück!

Alternativ könnt Ihr die Bewerbungen z. Hd. von Elke Schütze auch per Post an die Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg oder per E-Mail an spendenjahr2020@swb-burg.de versenden. Hinweis: Wir behalten uns vor, Bewerbungen, die nicht unseren ethischen Werten und Handlungsgrundsätzen entsprechen, von der Aktion auszuschließen.

DRK erhält Spende

Über ein neues Rettungsfahrzeug freute sich Ende des vergangenen Jahres die Burger Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes: Zukünftig entlastet ein Rescue Water Craft die Retter von der Wasserwacht bei ihren Einsätzen. Finanziert wurde der Schwimmer auch mit Hilfe einer

Spende der Stadtwerke Burg. Geschäftsführerin Annette Meyer (M.) nahm das Fahrzeug gemeinsam mit Andreas Thiele, Michael Preuß und René Ostheern (v. l.) von der DRK-Ortsgruppe in Augenschein. „Jetzt sind wir perfekt vorbereitet“, freut sich Andreas Thiele. ■





Am Messestand auf der Grünen Woche in Berlin zeigte sich das Jerichower Land vielfältig.

LANDESWETTBEWERB

- Der Startschuss für den 11. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist gefallen: Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Sachsen-Anhalt sucht 2020 pfiffige Ideen und innovative Projekte, die zeigen, wie Einwohner die Zukunft ihres Dorfes aktiv mitgestalten.
- Neben Orten, Ortschaften und Ortsteilen mit bis zu 3.000 Einwohnern können in diesem Jahr erstmals auch Vereine und Gemeindevertretungen teilnehmen. Die Gewinner der jeweiligen Kreiswettbewerbe treten im Landeswettbewerb an und erhalten die Möglichkeit, sich für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Eine Teilnahme lohnt sich: Auf die Sieger warten auf Landesebene Preisgelder bis zu 3.000 Euro, auf Bundesebene sogar Prämien bis zu 15.000 Euro. Besondere Initiativen haben die Chance auf einen Sonderpreis.
- Bewerbungen können bis zum 15. Juni 2020 an den Landkreis Jerichower Land, Fachbereich Bau, Bahnhofstraße 9 in 39288 Burg oder per Mail an bau@lkjl.de geschickt werden.**

Regionale Köstlichkeiten: Grüne Woche in Berlin

Jerichower Land – Du schmeckst mir! So lautete das Motto des Landkreises auf der diesjährigen Internationalen Grünen Woche in Berlin. Vom 16. bis zum 26. Januar präsentierte sich das Jerichower Land auf der größten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau mit einem eigenen Stand in der Sachsen-Anhalt-Halle. Unterschiedliche lokale Produzenten wie

die Leinölmühle Parchen, der Geflügelhof Gentz, die Imkerei Sperfeldt, die Bäckerei Delorme aus Burg, das Kloster Jerichow, Stenger Waffeln aus Biederitz und die Wasserburg Gommern stellten regionale Erzeugnisse und die touristischen Highlights des Landkreises vor. Auch die Gemeinden Biederitz und Gommern sowie die Stadt Burg waren mit dabei. ■



Vorfrauentagsfeier 2020

Am 7. März geben im Jerichower Land traditionell die Frauen den Ton an. Um ihr soziales Engagement zu würdigen, lud Landrat Dr. Steffen Burchhardt auch in diesem Jahr am Vorabend des Internationalen Frauentages 80 ehrenamtlich tätige Damen aus den Ortsgruppen der Volkssolidarität in die Cafeteria der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ in Burg ein. Gemeinsam mit der Leiterin des Regionalverbandes, Martina Richter, blickte er auf die bereits 75-jährige Geschichte der Volkssolidarität zurück. „Es sind Frauen wie Sie, die helfen, ohne großes Aufsehen zu erregen. Sie bereichern den Alltag in den Dörfern, schaffen Begegnung und Kommunikation. Sie sind

für ihre Mitmenschen da, ob bei kreativen Arbeiten, sportlichen Aktivitäten, interessanten Vorträgen oder gemeinsamen Ausflügen“, lobte Burchhardt in seinem Grußwort. Mitinitiatorin der bereits zum vierten Mal stattfindenden Veranstaltung Kerstin Auerbach moderierte den bunten Nachmittag. Für die musikalische Umrahmung sorgten Charlotte Conrad und Klaus-Jürgen Schmidt aus der Kreismusikschule. Das Trio EDK brachte die Gäste mit Liedern und Sketchen zum Schunkeln und Lachen. „Dieser Abend im März ist auch für mich immer etwas ganz Besonderes“, resümierte Landrat Steffen Burchhardt und ergänzte: „Ich freue mich schon jetzt aufs nächste Jahr!“. ■





Alles im Fluss



Heiko Jerkowski ist Kundenberater der Stadtwerke Burg und macht auf seinen Fahrten durch das Jerichower Land so manch spannende oder auch kuriose Erfahrung.

Dinge ändern sich. Diese Lebensweise bekommt man so tief-sinnig wie lapidar um die Ohren gehauen, wenn man scheinbar zu sehr an Gegebenem hängt. Aber belassen wir es dann bei einem Schulterzucken? Was tun wir, wenn Dinge sich ändern?

Diese Frage geht mir auf der Fahrt zu einer Familie in Alt Lostau durch den Kopf. An den Deichen vorbei führt mein Weg mich direkt auf die alte Dorfkirche und einen Infopoint zu. Hier wird sofort klar, dass sich Apologeten einer „Alles ist im Fluss“-Philosophie in Alt Lostau nicht beliebt machen: Über die Jahrhunderte haben die Fluten der Elbe die drei Dutzend Häuser des Dorfes immer wieder überschwemmt, lese ich. Zuletzt sahen die Einwohner im Jahr 2002 und gleich noch einmal 2013 ihr Hab und Gut in den Wassermassen des Flusses versinken. Damals dümpelten sogar Tanks von Ölheizungen gemächlich durch die Straßen.

ERDHÜGEL GEGEN DAS WASSER

Doch Alt Lostau ist geradezu ein Bollwerk der Beharrlichkeit. Sieben Jahre nach der letzten Flut ist es hier idyllisch. Von der Straße aus hat man einen guten Blick auf die Elbwiesen und die geruhsam dahinfließende Elbe. Am anderen Ufer zeigen sich die Türme von Magdeburg durch den Morgennebel. Was unzählige Male überflutet und allein in den vergangenen elf Jahren zweimal weggespült wurde,

bauten die Alt Lostauer jedes Mal wieder auf. Wie auf den Halligen in der Nordsee stehen die Häuser erhöht auf Erdhügeln. Da niemand zweimal einen Öltank am Haus vorbeischwimmen sehen möchte, haben die meisten Häuser inzwischen Gasheizungen oder Wärmepumpen. Letztere thronen stolz auf ihren eigenen Hügelchen.

WÄSSERN GEGEN DIE TROCKENHEIT

Auch andernorts ist es mit der stoischen Akzeptanz von Veränderungen nicht weit her. Immerhin ist in den letzten Jahren viel Geld in den Hochwasserschutz geflossen. Gedankt hat es der Wettergott bekanntermaßen mit den beiden trockensten und heißesten Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Bei meinem letzten Besuch im Sommer wirbelte jeder Schritt auf dem Kiesweg vor dem Haus der Alt Lostauer Familie kleine Staubfahnen auf. Doch statt dem neuen Wüstenklima seinen Willen zu lassen und einen Steingarten anzulegen, wurde der geliebte Fußballrasen im Hof mühsam mit dem Wassersprenger am Leben erhalten. Machen wir uns nichts vor – Dinge ändern sich und wir mögen das nicht. Gegen die nächste Welle der Gaspreiserhöhungen wird sich die Familie gleich mit einem Vertrag bei den Stadtwerken Burg wappnen. Bevor ich das Haus betrete, sehe ich einen kleinen Jungen auf dem heute sattgrünen und akkurat getrimmten Rasen herumtollen. Was tun wir also, wenn Dinge sich ändern? Meistens halten wir beharrlich dagegen. ■

IHR ANSPRECHPARTNER

Heiko Jerkowski
 Telefon 03921 918 452
 Mobil 0151 539 734 38
 heiko.jerkowski@swb-burg.de

Von Gärten umarmt

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie zwei mal zwei Jahreskarten für die Burger Parks und Gärten!

Die Vögel zwitschern fröhlich, Bienen summen. Die Frühlingsluft kitzelt die Nase mit dem Duft unzähliger Blumen. Lust auf einen Frühlingsspaziergang im Goethepark, am Weinberg, in den Ihlegärten oder im Flickschupark? Und wie wär's mit einem Hauch Kultur dazu? Wir verlosen zwei mal zwei Jahreskarten für die vier Parkanlagen, die den Kern des Geländes der Landesgartenschau 2018 in Burg gebildet hatten – inklusive der dort stattfindenden kulturellen Veranstaltungen. Lassen Sie sich beim Rendezvous im Park unterhalten, von der Parksinfonie verzaubern, beim Weinbergfest verköstigen und beim Spuk im Park in Angst und Schrecken versetzen. Rätseln Sie mit! ■



massiv, plump	▼	▼	Indianerpfeilgift	durch-einander	▼	Spiel-fläche im Theater	▼	stark abfallend
Leicht-fuß	▶							▼
▶ 7		6	11	Film-licht-empfindlichkeit		Film von Steven Spielberg	▶	
Sprach-gebilde		2	Schiff Noahs	▶		9	10	
griechi-sche Götter-botin	▶				3	Wortteil: einheit-lich	▶	
exakt	▶				8	spani-scher Artikel	▶	5

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

SO MACHEN SIE MIT:

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder in eine E-Mail und senden Sie diese an:

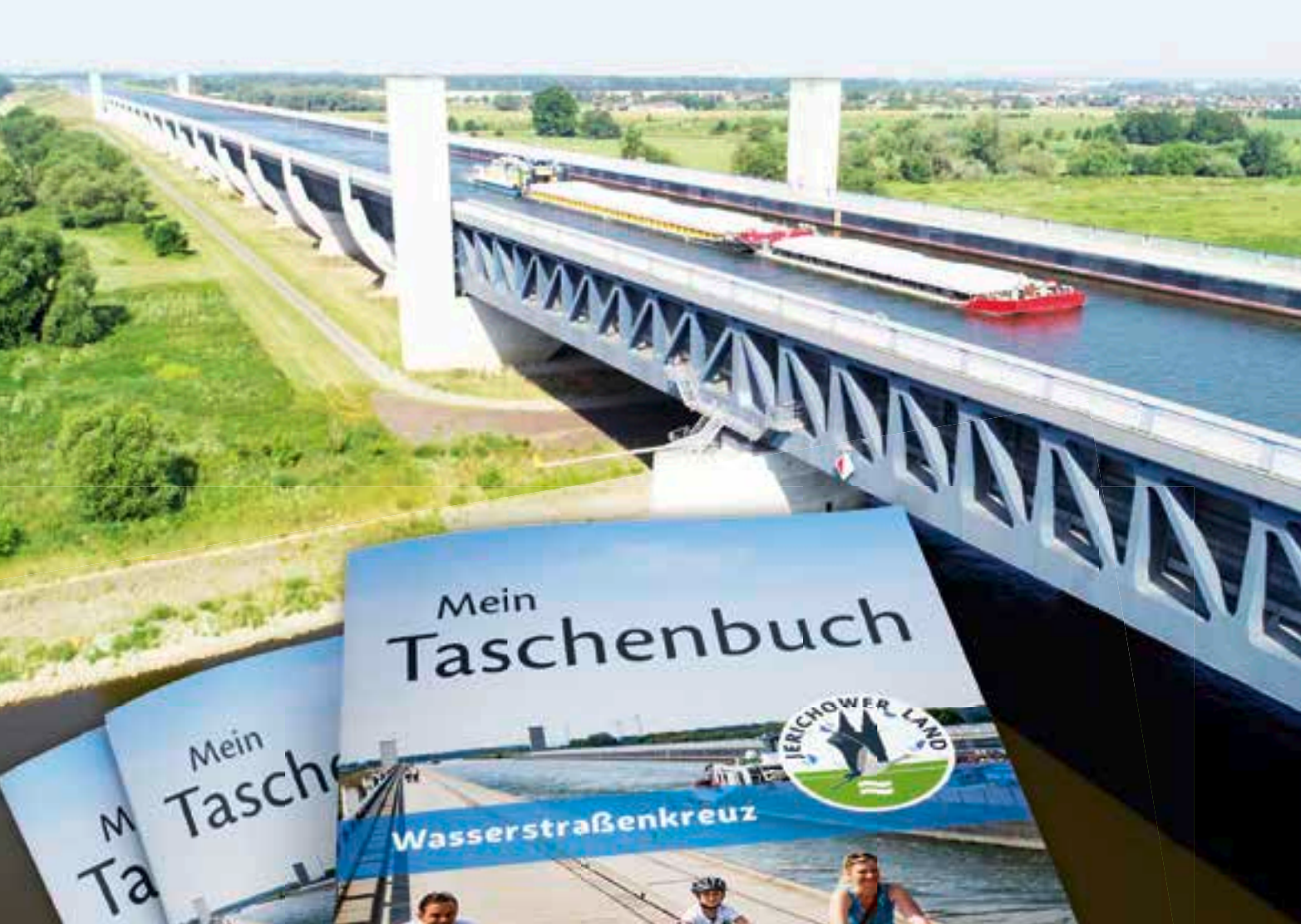
Stadtwerte Burg GmbH
Redaktion Jerichower Landleben
 Niegripper Chaussee 38 a
 39288 Burg
 Fax 03921 918 499
 gewinn@swb-burg.de

Einsendeschluss ist der 24. April 2020.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels im vergangenen Heft lautete GLUECKSKEKS.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadtwerte Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Tel. 03921 918 418, info@swb-burg.de. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Angabe der Daten ist zur Bearbeitung Ihres Anliegens erforderlich. Ohne deren Bereitstellung können wir Ihr Anliegen nicht oder allenfalls eingeschränkt beantworten. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Kopplung an sonstige Leistungen. Datenschutzbeauftragte: Sabine Bohlenz, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon: 0209 708 788, E-Mail: datenschutz@gelsenwasser.de. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen entnehmen, die unter <https://stadtwerte-burg.de/datenschutz/> abrufbar sind oder die Sie postalisch anfordern können.



Im kleinen Taschenbuch zum Wasserstraßenkreuz erfahren Sie viel Wissenswertes und Überraschendes rund um die längste Kanalbrücke Europas und den Schleusenschiffsverkehr im Jerichower Land.

Bestellen Sie jetzt die handliche Broschüre kostenlos – ganz bequem mit der beigefügten Postkarte oder per E-Mail an kontakt@lkjl.de.

Weitere Informationen unter: www.lkjl.de



EINSENDESCHLUSS IST
DER 24. April 2020

Jetzt miträtzeln

Unter allen richtigen
Antworten verlosen wir
2 x 2 Dauerkarten für
die Veranstaltungen der
Burger Parks und
Gärten 2020.



Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Ja, ich möchte *Energie aus der Region* und
interessiere mich für die folgenden Produkte:

Jerichower Landstrom

Jerichower Landgas

Bitte schicken Sie mir
unverbindlich die Vertragsunterlagen zu.

Weitere Infos unter: stadtwerke-burg.de



STADTWERKE BURG
Ihr Jerichower Landwerk

Jetzt
Heimvorteil
nutzen!

Mein
Taschenbuch

Wasserstraßenkreuz



Im kleinen **Taschenbuch zum Wasserstraßenkreuz**
erfahren Sie viel Wissenswertes und Überraschendes
rund um die längste Kanalbrücke Europas und den
Schleusenschiffsverkehr im Jerichower Land.

Bestellen Sie die handliche Broschüre **jetzt kostenlos**
und planen Sie Ihren nächsten Ausflug an ein
faszinierendes Bauwerk direkt vor Ihrer Haustür.

Jetzt kostenlos
bestellen!

Ich habe die richtige Lösung aus dem *Rätsel des Jerichower Landmagazins* auf der Vorderseite eingetragen und möchte am Gewinnspiel teilnehmen:

0,60 €,
die sich
lohlen

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Stadtwerke Burg GmbH
Redaktion Jerichower Landleben
Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg

Bitte schicken Sie die *Vertragsunterlagen*
an die folgende Adresse:

Entgelt
zahlt
Empfänger

Name | Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Ich willige ein, dass die Stadtwerke Burg GmbH meine oben genannte E-Mail-Adresse und meine Telefon-/Handynummer nutzen, um mich zum Thema Energie (z.B. über Neuigkeiten, Angebote, Rabattaktionen oder Umfragen) werblich zu kontaktieren. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist zu richten an Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a in 39288 Burg.

Deutsche Post 
WERBEANTWORT

Stadtwerke Burg GmbH
Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg

Datum / Unterschrift

Bitte schicken Sie das *Taschenbuch Wasserstraßenkreuz*
an die folgende Adresse:

0,60 €,
die sich
lohlen

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Landkreis Jerichower Land
Pressestelle
Bahnhofstraße 9
39288 Burg